# Wohnhaus in Itschnach, Zürich

Autor(en): **H.E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-36835

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

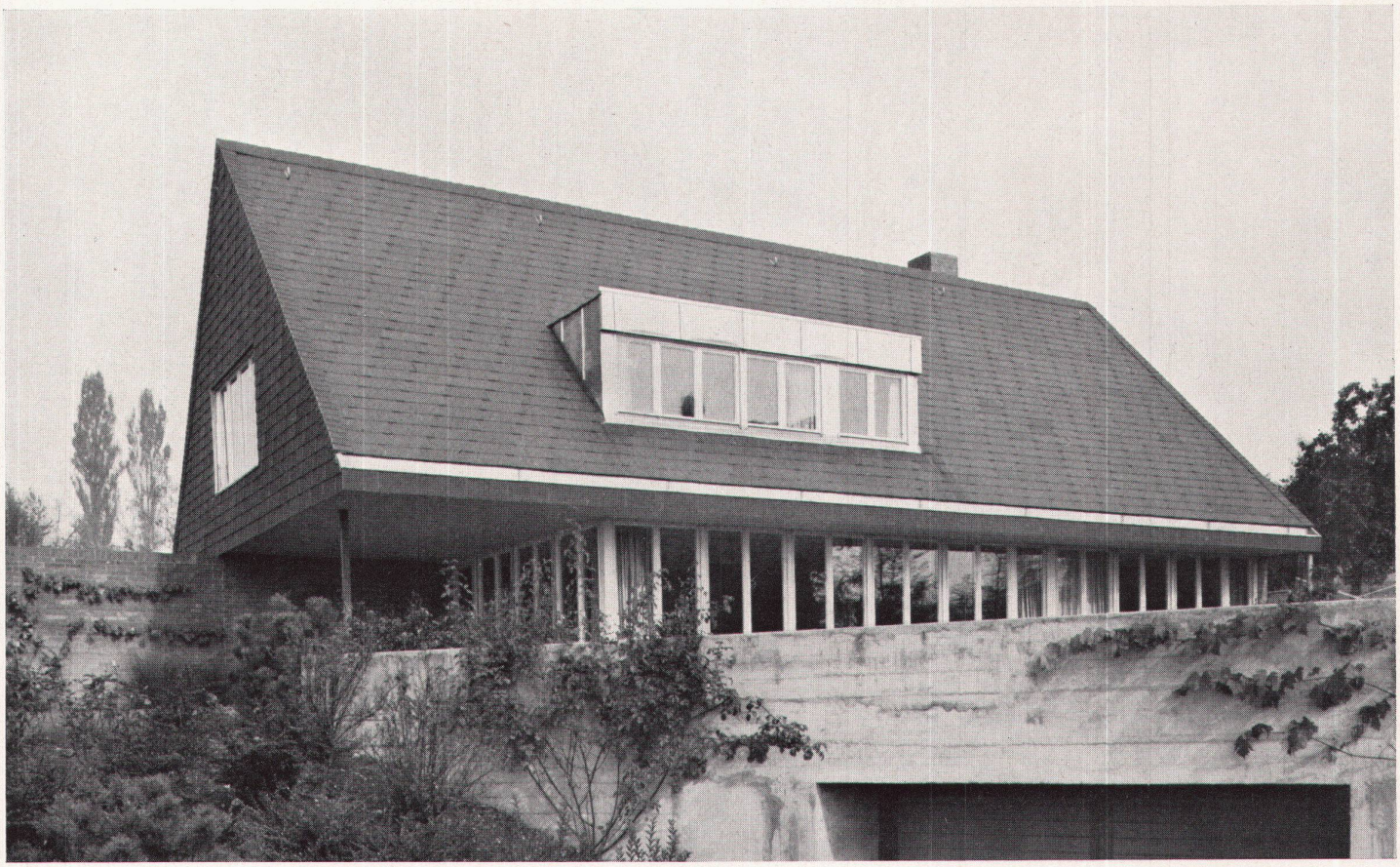
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Wohnhaus in Itschnach, Zürich

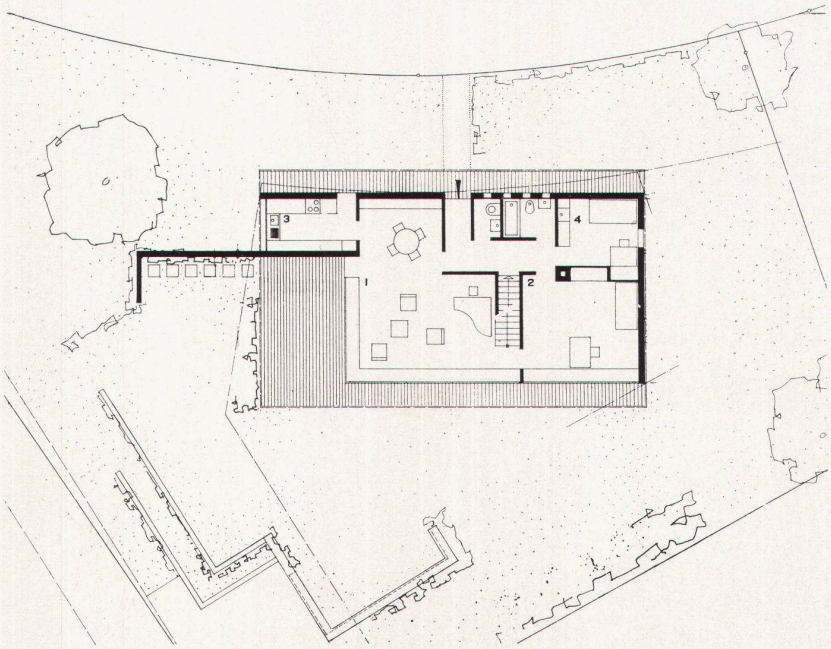


1

**1959. Architekten: Hans Escher BSA/SIA und Robert Weilenmann BSA/SIA, Zürich**

In Itschnach bei Zürich ließ sich Dr. Oskar Wälterlin, der bekannte Regisseur und Theaterleiter, ein Haus als Wohn- und Arbeitsstätte für sich und seine Schwester erbauen.
Als Bauplatz stand ein kleines Grundstück zur Verfügung, ein typischer «Restenzipfel» einer ganz zufälligen Parzellierung, bei der die überbaubare Fläche auf allen Seiten durch die Baulinien und Grenzabstände eingeschnürt wurde. Das Terrain fällt leicht nach Süden, nördlich begrenzt von einer Durchgangsstraße. Nach Südwesten, zwischen den Nachbarhäusern, ist der Blick offen auf See und Berge.
Ein Giebeldach mußte das Haus haben, der Landverkäufer wollte es so. Mit einfachen Mitteln sollte das Haus gebaut werden – ohne großen Komfort – und möglichst schnell, so wollte es der Bauherr. So ist ein Haus entstanden mit einem Erdgeschoß aus gewöhnlichem, unverputztem Backsteinmauerwerk, darüber ein großes Dach in Holz, außen verkleidet mit Eternitschiefer und innen mit einfachem Fastäfer.
Im Erdgeschoß, dem Lebensraum der betagten Hausherrin, bilden das Zimmer der Dame, der Wohnraum, der Sitzplatz und der davorliegende Garten eine zusammenhängende Raumfolge. Im Obergeschoß, unter dem großen Dach schließen sich das Zimmer des Hausherrn und der Gäste um die Bibliothek zu einer Raumgruppe zusammen. H. E.

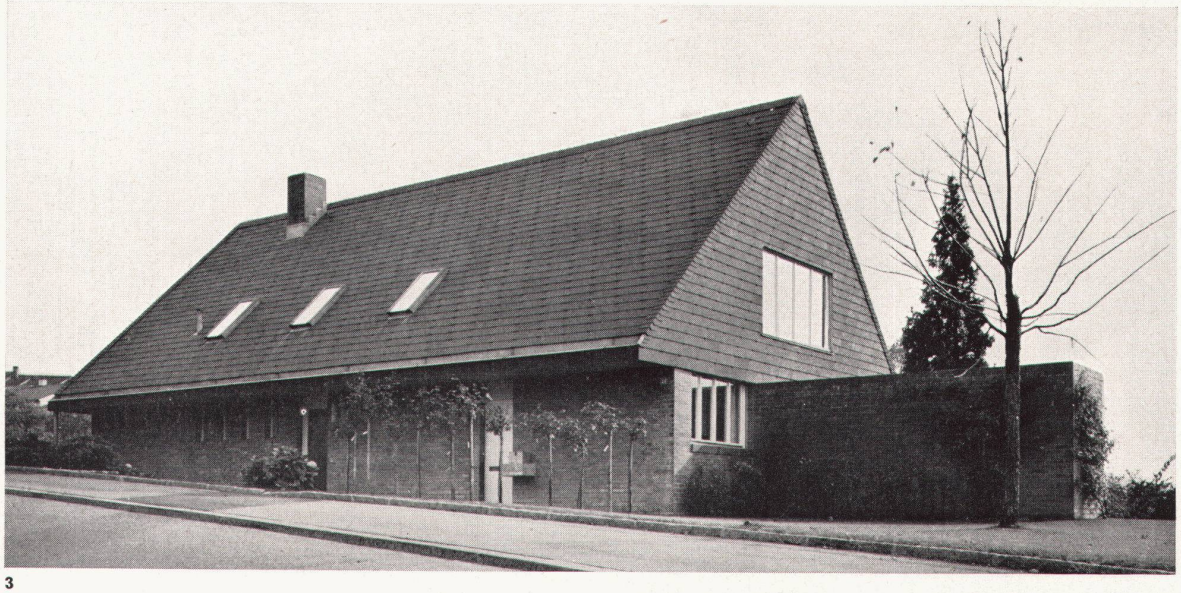
1 Wohn-Eßraum
2 Zimmer der Dame
3 Küche
4 Mädchenzimmer




2

1
Blick von Südwesten
La maison vue du sud-ouest
View from the southwest

2
Erdgeschoß 1 : 300
Rez-de-chaussée
Groundfloor



3

3
Straßenseite
Face donnant sur la rue
Street face

4
Bibliothek im Dachgeschoß
La bibliothèque installée dans les combles
Library in the attic

5
Dachgeschoß 1 : 300
Combles
Attic floor

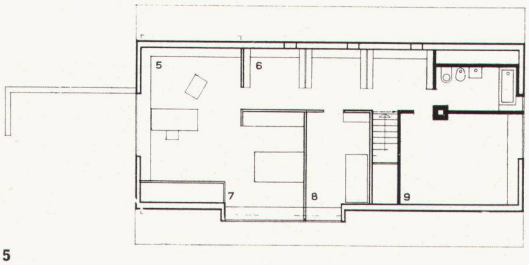
6
Arbeitszimmer des Hausherrn im Dachgeschoß
Le studio du maître de la maison, installé dans les combles
Houseowner's study in the attic

7
Blick vom Eßplatz in den Wohnraum
Le living-room vu du coin à manger
Dining corner and living-room

Photos: Max Hellstern, Zürich

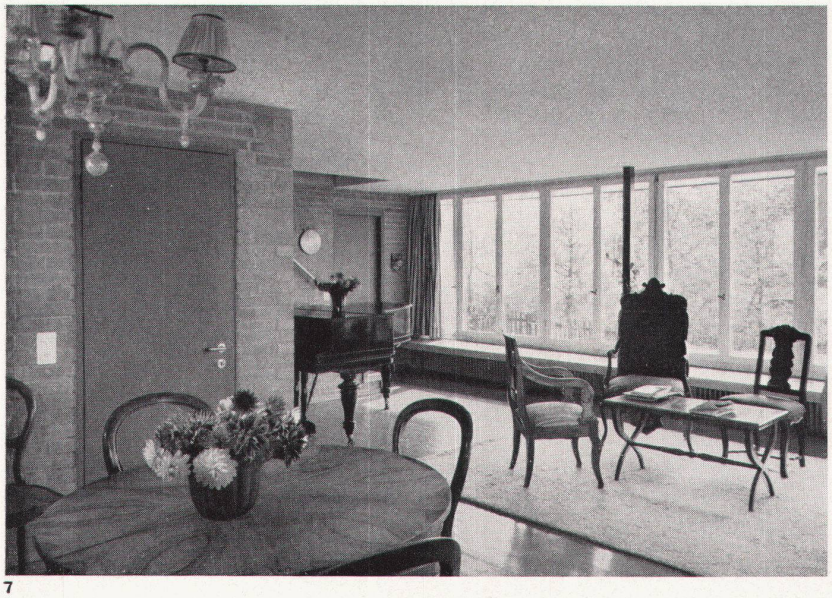
4

5 Arbeitsraum
6 Bibliothek
7 Schlafnische
8 Gästezimmer
9 Estrich




5

6



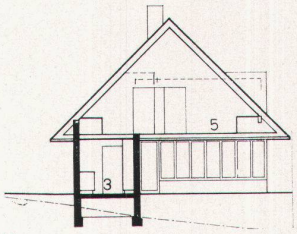
7

9

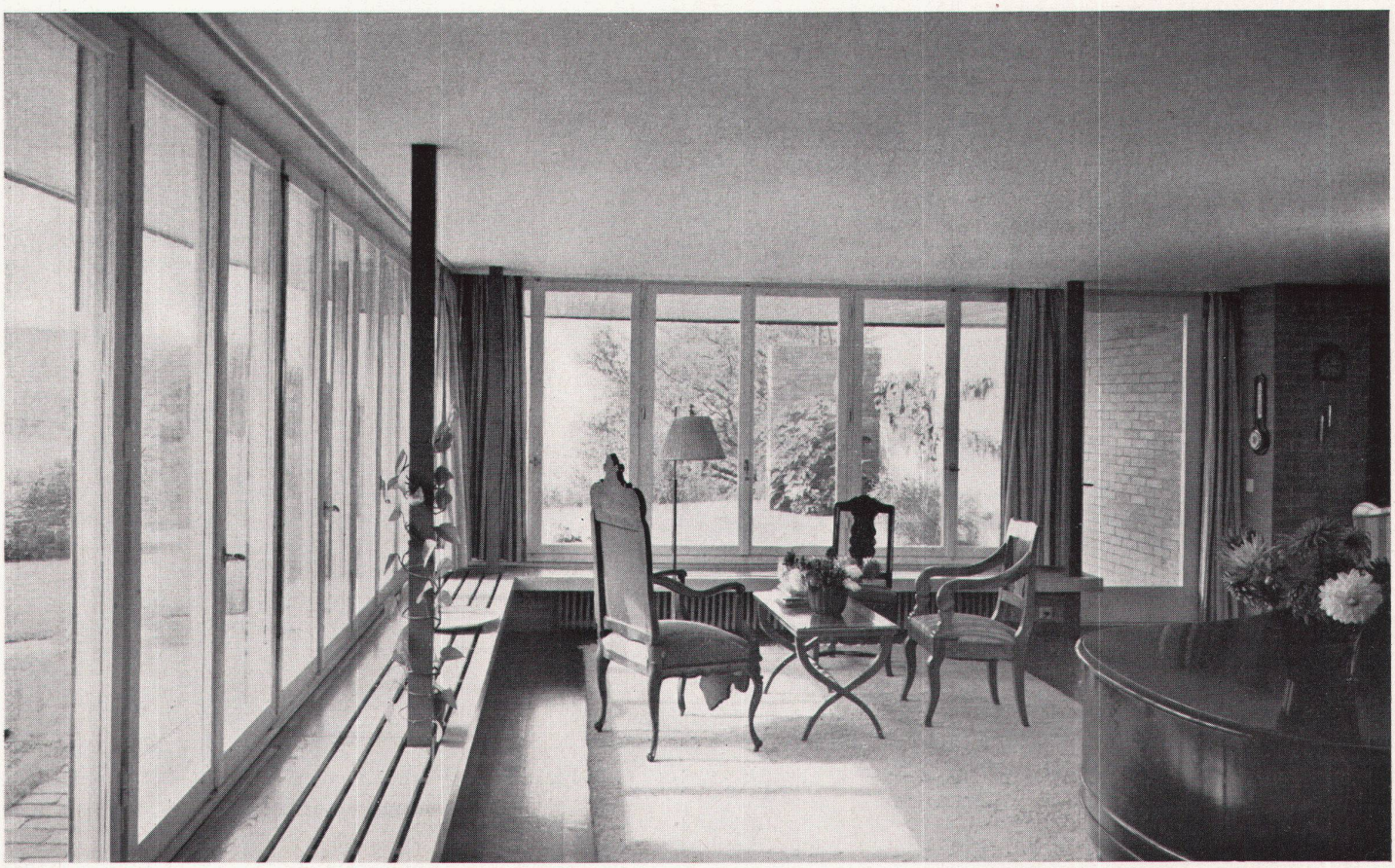
**8**
Blick vom Wohnraum auf die Terrasse
Living-room avec vue sur la terrasse
The living-room windows open onto a terrace

**9**
Westseite
Face ouest
West elevation

**10**
Querschnitt 1 : 300
Coupe
Cross-section




10



8